

felchor und untereinander verbundenen Chorteilen, wobei die Öffnungsbogen zu den Querhausapsiden wesentlich niedriger sind als die Öffnungsbogen zu den Nebenböden. Hier stehen über dem östlichen Joch der Nebenböden Türme, wofür wohl auch in Heidenheim die Voraussetzungen gegeben waren. Prüfening hat wie Heidenheim keinen architektonisch abgesetzten chorum minor. Auch die Prüfeninger Klosterfiliale Biburg bei Abensberg zeigt, abgesehen von der schlichteren dreiteiligen Choranlage, dieses Schema. In Paulinzella hingegen sind Ansätze für Osttürme westlich des Querhauses über den Seitenschiffen vorhanden.

Für das bayerisch abgewandelte Hirsauer Schema sind – im Anschluß an einen schwäbischen Bautyp – Osttürme charakteristisch. Die Westtürme des Adelbertbaues müssen deshalb aber nicht an Paulinzella anknüpfen. Westtürme bei Kirchen mit Hirsauer Bauepflogenheiten rühren gelegentlich von Vorgängerbauten her. Auch in Heidenheim besteht Grund zu der Annahme, daß Adelbert Westtürme, möglicherweise als Torsi, vorfand, die er in seine Planung einbezogen haben könnte. Hierbei erhebt sich freilich die Frage, ob dann Türme über den Nebenböden, falls überhaupt vorgesehen, tatsächlich aufgeführt waren, da für viertürmige Kirchenanlagen nach Hirsauer Bauepflogenheit Beispiele fehlen. Allerdings gehörten nach Hirsauer Bauepflogenheit, bedingt durch die Liturgie, Glockenträger zum Chor.

Bayerischer Übung folgend, verwendet der Adelbertbau als Langhausstützen Pfeiler und keine Säulen wie Paulinzella, das darin an schwäbische Bauten erinnert. Auch mit dem bescheiden dimensionierten Narthex steht der Adelbertbau den bayerischen Bauten näher als Paulinzella, das außer einer Turmzwischenhalle eine groß angelegte dreischiffige Vorhalle hat. Im Aufriß der Choranlage freilich erinnert der Adelbertbau wieder an Paulinzella: der Triumphbogen zum Hauptchor wird von jeweils zwei kleineren, unter sich aber nahezu gleichhohen Bögen auf beiden Seiten flankiert.

Den Kunsthistorikern verbleibt es, endgültig zu klären, welche Schlüsse die freigelegten Bauteile rechtfertigen und wie die rekonstruierte Choranlage des Adelbertbaues in die Kirchenbaukunst des 12. Jahrhunderts einzuordnen ist.

Der Adelbertbau in Heidenheim ist ein Spätwerk seiner Art. Er wurde geweiht zu einer Zeit, als der Prozeß der Heiligsprechung Bischof Ottos von Bamberg kurz vor dem Abschluß stand (1189) und als Erzbischof Konrad III. von Salzburg seinen Dom bereits zu bauen begonnen hatte (1181), der eine der letzten großen Synthesen romanischer Baukunst werden sollte.

Landwein

H. Günter Edelmann

*Blume
Aus Licht und Erde
Im Perlenspiel
Um die Ewigkeit*

*Bacchus
Das Herz auf der Zunge
Zeigt golden
Sein Tanzkostüm*

*Füllig und heiter
Jubeln da Gläser
Wie Menschen
Im Kreis*

*Dem stillen Genießer
Säumen Putten
Die Laubengänge
Geronnener Träume*

*Aus dem Steinkrug
Fröhlichkeit
Ohne Schale
Andacht
Frankenwein*